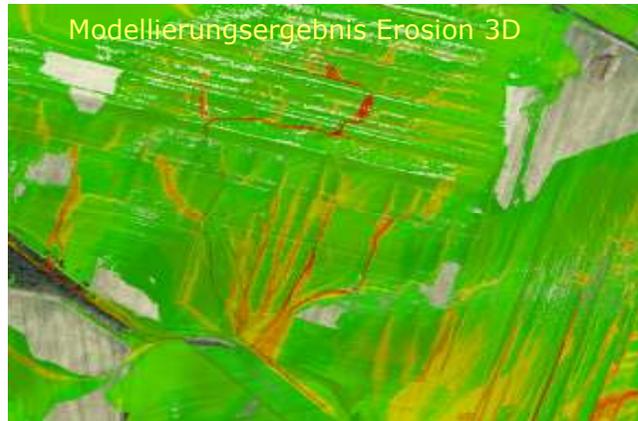


Aufbringen von Bodenmaterial als Unterboden auf die Streu, kann aus Schwemmfächer entnommen werden

Bodenmaterial verteilen und verdichten; in Erosionsrinnen < 30 cm und für Ackerkrumenaufbau Mutterboden/Kompost mit viel Stallmist mengen

Sicherung der Bodenoberfläche vor möglichen Starkregen durch Holzhäcksel, Stroh- oder sonstige Mulchauflagen

Versperrn gegen Oberflächenzufluss am Grabenkopf mit Verwallung und hangseitigem Graben



Informationsquellen:

Fachbehörden der Kreise und Länder, z.B. Geologische Landesämter
Landesvermessung und Geobasisinformation
Deutscher Wetterdienst
Wasser- und Bodenverband



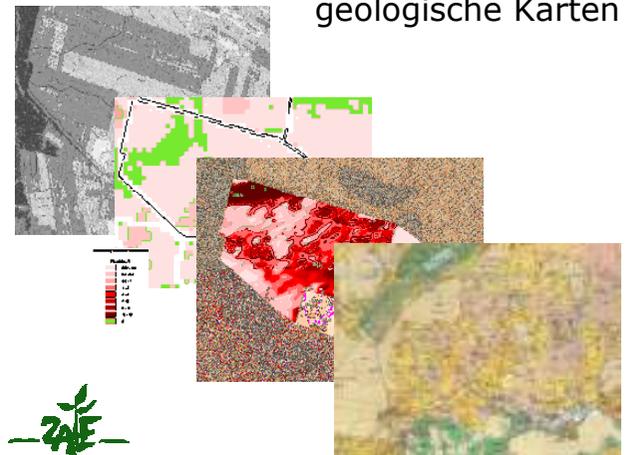
!!!Schutz der Fläche, dauerhafte Begrünung – flache Bearbeitung!!!



Ursachen identifizieren

Fruchtart, Topografie (Hangneigung und -länge), Bodenzustand, Regen, Schlagform und Schlaggeschichte

- Schaden besichtigen
- Informieren
- Topografische Karten
 - Archiv- und aktuelle Luftbilder,
 - Landnutzungsinformationen
 - Erosionsgefährdungskarte
 - Boden- und geologische Karten



Was lehrt ein Schadensfall?

Geplant und stufenweise handeln!

1. Not-Sicherung nach ersten Erosionsereignissen, Schutz vor Erosion beim nächsten Regen durch Abriegelung mit Streu oder Strohbinden zur Unterbrechung der Abflusswirkung und Gewährleistung der Zwischensedimentation von Boden.
2. Ursachenaufklärung
3. Abwägen der Vor-/Nachteile einer Schlag-/Nutzungsänderung
4. Wiederherstellung der Nutzbarkeit in Abhängigkeit vom Schadensmaß vom Eggen bis zum ingenieurtechnischen **Verbau** von Grabenstrukturen möglich – **KOSTEN!?**
5. mittelfristige Wiedererlangung der Bodenfunktion durch gesonderte Bewirtschaftung (Herausnahme aus der Anbaufolge); Einsatz einer Kombination aus schnelldeckenden und tiefwurzelnden Futterkulturen, die viel organische Masse bilden

Verbau:



Sicherungsstützen



Faschinen



Streulage >30 cm Tiefe



Mist <30 cm Tiefe

- ▶ Faschinen als Querriegel zur Stabilisierung im Abstand von ca. 20... 30 m Absicherung durch je 2 schräg in Bohrungen gegen die Neigungsrichtung eingeschlagene Stützen (Einbautiefe unterhalb von 30 cm unter Bodenoberfläche)
- ▶ Ausbreiten von Astmaterial als Streu zwischen den Querriegeln (möglichst Schwachast- (3...5 cm) bis Grobastmaterial (5...10 cm)), bei Grabentiefe > 30 cm; bei Grabentiefe > 60 cm zweilagig empfohlen
- ▶ Astmaterial mit Astbasis in Gefällerrichtung zum Zwecke der Verzögerung von Schichtwasserfluss durch feinere Triebe; Maisstroh, Strohmatte oder andere sperrige Pflanzenmaterialien ebenfalls geeignet
- ▶ langsames Verrotten des verholzten Materials unterstützt die Humusbildung und spätere Bodenfunktion